

JOCHEN SCHWEIZER BEIM MTV-UNTERNEHMERSTAMMTISCH

Bungeespringen gegen Höhenangst

Mit dem weitesten Bungee-Sprung aller Zeiten – 1000 Meter aus einem Helikopter – steht er im Guinness-Buch der Rekorde. In Starnberg gestand Jochen Schweizer jetzt: „Ich habe Springen angefangen, weil ich Höhenangst hatte.“

VON LORENZ GOSLICH

Starnberg – Christian Kalinke, der unermüdliche Organisator von Promi-Treffs für den von ihm erfundenen Unternehmerstammtisch des MTV Berg, hatte Schweizer und den Starnberger Party-Veranstalter Andreas Hollweck ins Starnberger Hotel Vier Jahreszeiten gelockt. „Meine Freunde haben sich immer über mich lustig gemacht“, verriet der 50 Jahre alte gebürtige Heidelberger, der als Stuntman für zahlreiche Kino- und Werbefilme gearbeitet hat, bevor er in München ein Unternehmen für Action-Marketing gründete. Nach Tausenden von Sprüngen habe er aber jede Furcht verloren.

Der „Mann für außergewöhnliche Erlebnisse“ (Eigenbeschreibung), der großen Bedarf an „realen, authenti-



Zum Unternehmerstammtisch begrüßte Christian Kalinke (Mitte) Jochen Schweizer (r.) und Andreas Hollweck.

FOTO: SVJ

Gehört – Notiert

„Auf einer Ihrer Partys soll einmal ein Schild zu sehen gewesen sein, auf dem stand: ‚Fremde Brüste anfassen ist untersagt.‘“

CHRISTIAN KALINKE ZU
ANDREAS HOLLWECK

„Weiß ich nicht.“

ANTWORT VON ANDREAS HOLLWECK

„Zu den Partys in Starnberg kommen auch viele Münchner,

wegen der Autobahn. Da ist das Publikum etwas gehobener.“

ANDREAS HOLLWECK

„Ach – die Starnberger nicht?“

ZWISCHENRUF

„Wie sicher ist ein Flug ins All?“

MARTIN EICKELSCHULTE

„Sie sind lustig!“

ERWIDERUNG VON JOCHEN SCHWEIZER

„Wenn ich mit einer MIG fliegen

will, muss ich dann meine Plomben rausnehmen?“

FRAGE EINER BESUCHERIN

„Nein, die fliegen von allein raus.“

JOCHEN SCHWEIZER

„...aber wenn sie gut verankert sind, bleiben sie drin.“

NACHSCHLAG VON JOCHEN SCHWEIZER

„Ich hoffe, es gibt auch mal Ü50-Partys für mich.“

CHRISTIAN KALINKE

schen Erlebnissen“ als Ausgleich zur Bilderflut im Fernsehen vermutet, verhilft Abenteuerlustigen seit 1985 zum ultimativen Kick. Rund 500 Erlebnisse sind im Angebot. Überwiegend Frauen kaufen nach Schweizers Worten solche „Erlebnisgeschenke“ für Männer. Ein paar Beispiele: Hubschrauber selbst fliegen (359 €), Paintball (49 €), House Running – senkrecht Hochhäuser runtergehen (ab 49 €). Ab nächstem Jahr soll für 200 000 € ein Flug ins All möglich sein. Fürs Baggerfahren (ab 99 €) wurden im ersten Jahr 200 000 Tickets verkauft.

Ob es für sein Unternehmen nicht gefährlich sei, wenn beim Bungee-Springen jemand abstürze, wollte der Starnberger Unternehmer Martin Eickelschulte wissen. Schweizer gab zu, dass es beim Bungee-Springen einmal einen tödlichen Unfall gegeben habe, weil das Seil gerissen sei. Dennoch beteuerte er, dass das Risiko beim Bungee- und auch beim Fallschirmspringen vergleichsweise gering sei: „Reiten ist die gefährlichste Sportart.“ Die Belastung beim Bungee-Springen sei kleiner als bei einer Vollbremsung mit dem Auto. Er und sein „Heer von Dienstleistern“ achten auf größtmögliche Sorgfalt.